

sueddeutsche.de

Ressort: Immobilien  
 URL: /immobilien/361/495685/text/  
 Datum und Zeit: 26.11.2009 - 12:32

26.11.2009 09:31 Uhr

**Projekt "Stuttgart 21"**

## Irritation aus Paris

**Stuttgart soll seinen Bahnhof für die Welterbeliste vorschlagen. Doch die Stadt hat anderes vor.**

*Von Gottfried Knapp*

Dass Städte und Regionen in Deutschland wild darauf erpicht sind, in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen zu werden, ist allgemein bekannt. Und auch, dass einige der Ortschaften, die in den feinen Kulturclub aufgenommen worden sind, hinterher heftige Schwierigkeiten mit den internationalen Denkmalschutz-Gremien bekommen haben, ist der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben.

Doch dass eine Stadt, die seit vielen Jahren ein großräumiges Stadtbau- und Verkehrsprojekt durchsetzen will, von der Unesco dazu aufgefordert wird, das prominente Gebäude, das diesen ehrgeizigen Planungen im Weg steht, bei der Unesco für die Welterbeliste anzumelden und so die eigenen baufertigen Planungen auszuhebeln, das hat es weltweit noch nie gegeben - und rückt das stolze Großprojekt "Stuttgart 21" wieder einmal in jene Zonen des Zweifels, aus denen es sich öfters schon herausmanövriert hat.



Nur die Fassaden des Bahnhofs blieben übrig, wenn das Projekt "Stuttgart 21" verwirklicht würde. (Foto: ddp)

### **Umbau in Stuttgart** Stuttgarts "Projekt 21"



Wenn es nach dem Willen der Stuttgarter Stadt- und Landesregierung gehen würde, könnten die Bautrups schon in diesem Winter anrücken, um den Stuttgarter Hauptbahnhof radikal umzubauen und auf einen kommerziell genutzten Gebäuderest zu reduzieren. Laut den gültigen Plänen soll der gesamte Schienenverkehr in den Untergrund verlegt und der derzeitige Kopfbahnhof in einen unterirdischen Durchfahrbahnhof umgewandelt werden. Dessen wenige Gleise sollen im rechten Winkel zu den bisherigen Bahnsteigen den Talkessel unterqueren und anschließend im Tunnel hinauf zum Flughafen und zum Messegelände kurven, von wo sie - weiterhin unterirdisch - ins Neckartal hinüberschwenken sollen.

### **Alte Bahnhöfe** Geschichten an den Gleisen



Bei Wendlingen könnte dann jene Schnellbahntrasse erreicht werden, die irgendwann unter der Schwäbischen Alb hindurch nach Ulm geführt werden soll. Finanzieren will man das Großprojekt zum Teil mit den Gewinnen, die man sich von der Bebauung des derzeitigen Bahnhofsgeländes erhofft.

Vom Stuttgarter Bahnhofsgelände, diesem kubisch eindrucksvollen Monument der frühen Moderne - Paul Bonatz hat es zwischen 1914 und 1927 errichtet -, würden beim Umbau nur der Turm, die Fassade zur Stadt und die dann ganz sinnlos in der Höhe schwebende zentrale Halle übrigbleiben. Der haushochmächtige Sockel des alten Gleisbetts mit den monumentalen Stützmauern zum Schlossgarten hin würde restlos beseitigt werden. Dagegen haben engagierte Bürger und Denkmalschützer immer schon protestiert.

Nun hat der Internationale Rat für Denkmalpflege, der die Unesco berät und im Fall Dresden/Waldschlösschenbrücke rigoros die Aberkennung des Welterbetitels gefordert hat, den Stuttgarter Bahnhof für die Welterbeliste vorgeschlagen, um das Bauwerk, das im entsprechenden Empfehlungsschreiben zu den vier wichtigsten Bahnhofsgeländen Europas gezählt wird, vor den Umplanungen zu schützen. Dass ausgerechnet die bauhungrigen Stuttgarter Politiker sich plötzlich auf die Seite ihres Bahnhofs schlagen, ist aber äußerst unwahrscheinlich.

(SZ vom 26. 11. 2009 / als)

[Artikel drucken](#) | [Fenster schließen](#)

Copyright © sueddeutsche.de GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH  
 Artikel der Süddeutschen Zeitung lizenziert durch DIZ München GmbH. Weitere  
 Lizenzierungen exklusiv über [www.diz-muenchen.de](http://www.diz-muenchen.de)